

# Hirschberger Tageblatt.



Verlag von Geisler & Jke. Erster Jahrgang.

Erscheint wöchentlich sechs Mal. — Bezugspreis für Hirschberg bei der Expedition und deren Commanditen 1 Mk. 50 Pf. pro Quartal (Zufendung in's Haus 25 Pf. extra), monatlich 50 Pf., wöchentlich 15 Pf.; Einzelnummer 5 Pf. Durch die Postanstalten und auswärtigen Commanditen bezogen 1 Mark 75 Pf. — Insertionspreis für die fünfspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf., Reclamenzeile 30 Pf. — Gebühren für Extrabeilagen je nach der zeitweiligen Auflage des Tageblattes. — Alle Annoncen-Bureau, sowie die Commanditen in Wornbrunn, Hermsdorf, Petersdorf, Schretterbau, Schmiedeberg, Landesbut, Volsenbain, Schönau, Lahn, Greiffenberg und Friedeberg a. O. nehmen Inserat-Aufträge für das Hirschberger Tageblatt entgegen. — Das Hirschberger Tageblatt ist unter Nr. 2733a im Nachtrage zum Post-Zeitungs-Katalog vermerkt.

Redaction: Lichte Burgstraße 14 (Am Burghurm) 1. Etage. — Expedition: Lichte Burgstraße 14 (Am Burghurm) parterre.

Nr. 32.

Hirschberg i. Schl., Donnerstag, den 9. Mai

1889.

## Aus dem Vermächtniß des Jahres 1888.

Unter diesem Titel ist vor einiger Zeit in Berlin bei Hofmann ein Werk erschienen, dessen Verfasser, Dr. R. Rosenmund, sich die dankenswerthe Aufgabe stellt, die kennzeichnenden Merkmale und Kernpunkte zusammen zu stellen, welche in unserem politischen Leben zu Tage treten. Wir entnehmen der lesenswerthen Schrift das nachfolgende größere Citat, obgleich wir es als fraglich bezeichnen: ob man der am Schlusse desselben gegebene Auffassung der Socialpolitik unbedingt beistimmen kann. Uns ist es hauptsächlich darum zu thun, eine in objectiver Weise gehaltene Schilderung des dormaligen Parteiwesens in Preußen und Deutschland zu geben. Fast möchte man im Hinblick auf die Ergebnisse, zu denen der Autor gelangt und die wir auch unsererseits als unantastbar bezeichnen müssen, an das allbekannte geflügelte Wort erinnern: „daß die Politik den Character verdirbt“, wobei indeß der Zusatz nicht ganz überflüssig erscheint, daß dabei nur immer die Art der Theilnehmung gemeint sein kann, von welcher der Verfasser eine so treffende Schilderung entwirft. Wir lassen ihm nunmehr selbst das Wort: Er schreibt: „Der ruhige Bürger oder Bauer, der sich freute, daß er Angehöriger eines so stolzen und so mächtigen Staatswesens sei, und der seinen König und Herrn von Herzen verehrte und den Fürsten Bismarck bewunderte und so eigentlich im Grunde seines Herzens nur ihrer Weisheit traute, der hörte heute das Schreckwort „Reaction“ und morgen das Drohwort „Königsfeinde“ und mit diesen Gespenstern der finstern Reaction und der rothen Republik störten ihm, und namentlich im Wahlkampfe, die Zeitungen so lange seine Ruhe, bis er, ärgerlich geworden, hinging und mitsprach und in dieser erregten Stimmung sich in die Vorstellung eines großen politischen Kampfes in seinem lieben Vaterlande hineinredeten und sich, wenn sein Wahlcandidat siegte, für einen Vaterlandsretter zu halten anfing. Und nun wußte er auch, welcher Partei er angehörte, welche Zeitung er zu lesen, welche Vereine er zu besuchen habe. Und seine Zeitung und der Verein und die Parteigenossen sorgten dann weiter, daß er bei der Partei blieb, Alles in der Welt und besonders im Vaterlande und ganz besonders am eigenen Orte und hier wieder, was ihn anging, Steuern und Schule und Anderes nur mit den Augen des Parteimannes sah, bis er überhaupt nicht anders mehr sehen konnte. So kam schließlich an Stelle des Vaterlandes die Partei. Die starre Zähigkeit des norddeutschen Characters brachte diese so außerordentliche Einseitigkeit unserer Parteibildung zur schärfsten Entwicklung. So kam auch etwas politisch krankhaftes aus dem alten Parteileben in Preußen und zum Theil auch aus dem anderer deutscher Länder in das neue deutsche Leben hinein, verschärfte durch die ihr innewohnenden Säfte des Parteihaders, die im neuen nationalen Leben sich mit Naturnothwendigkeit geltend machenden Gegensätze und trüffelste in das Gesamtverhalten der Nation zu der Reichsregierung einen Tropfen Gift des Mißtrauens. Da war es aber wieder die Reichsregierung, welche der Nation auch in dieser Hinsicht die Wege wies. Es unternahm die Reichsregierung den großen Schritt, was von Verfassungsfragen von den habenden Parteien noch auf den Kampfplatz gebracht wurde, diesen auch zum Ausfechten allein zu überlassen, während sie die Nation von dem Parteihader um die formalen politischen Rechte zu der neuen großen Aufgabe führte, die wirtschaftlichen Leistungen der Nation in der Weise zu steigern und zu sichern, daß sie den staatlichen Bedürfnissen für ihre äußere Sicherheit voll und dauernd entsprechen. Man kann auch kürzer sagen: Kaiser Wilhelm und Fürst Bismarck hielten die Periode unseres deutschen

politischen Lebens, die historisch als die des Kampfes der Monarchie und der Demokratie zu bezeichnen ist, für abgeschlossen und leiteten nun unsere Nation in die neue politische Periode hinüber, in der wir den Ausgleich zwischen Wehrkraft und Volkswohlstand zu finden haben. Und in dieser neuen Periode unseres deutschen politischen Daseins befinden wir uns jetzt, und der Lösung dieser neuen Aufgabe ist vor Allem das zugewandt, was wir Socialpolitik nennen.“

## Parlamentsbericht vom 7. Mai.

Der Reichstag hat heute seine Verhandlungen wieder aufgenommen. Er ehrte zunächst das Andenken des verstorbenen Abg. v. Bernuth durch Erheben von den Plätzen, wählte den Abg. Briel (natlib.) an Stelle des Abg. Dr. Meyer: Zena zum Schriftführer und setzte dann die zweite Beratung des Alters- und Invalidenversicherungsgesetzes bei den Bestimmungen über die Berechnung der Renten und Beiträge fort. Graf Stolberg-Wernigerode (cons.) und Struckmann (natlib.) befürworteten die Commissionsbeschlüsse. Abg. Lohren (Reichsp.) begründete seinen Antrag, wonach das von der Commission für die Berechnung der Invalidenrente Angenommene der Rentenabstufung auch für die Altersrente zur Anwendung kommen soll. Abg. Graf Mirbach stellte für die 3. Lesung einen Antrag auf Beseitigung der Arbeiterbeiträge in Aussicht und motivirt im Uebrigen seinen ablehnenden Standpunkt mit den besonderen Verhältnissen der Landwirtschaft, besonders im Osten. Staatssecretär von Bötticher erklärte sich gegen den angeführten Antrag, durch den man auf staatssozialistische Bahnen gedrängt werden würde. Abg. Schmidt-Elberfeld vernichtete die erforderlichen rechnungsmäßigen Grundlagen und stimmt deshalb gegen die Vorlage. Abg. Haarmann (natlib.) wünschte eine Reichseinkommensteuer zur Deckung des Reichszuschusses. Weiterberatung morgen.

## Tageschau.

### Die Pariser Weltausstellung und unsere Unfallverhütungs-Ausstellung.

Die Völker des Erdballs, die als Zeugen der Verherrlichung der 1789er Revolution nach Paris geladen sind, betrachten letztere schon lange mit nüchternen Augen, als die Franzosen, die, wie selbst der trockne Carnot in seiner Eröffnungsrede meinte, als die „Wohlthäter der Menschheit“ gelten wollen. Wer wollte, wer könnte leugnen, daß jene Ummwälzung auch fruchtbare Keime geboren hat? Das Meiste davon hat sich im Gegensatz und Kampfe mit den Grundsätzen der Revolution entwickelt. Wohl hat sie alte Mißstände begraben, aber auch neue, erhebliche geschaffen und anderen wenigstens nicht die Wege verlegt. Vor hundert Jahren schwärmten die Franzosen für die Erklärung der unveräußerlichen Menschenrechte. In dem anfangs nicht unedlen Freiheitsrausch, der sich ihrer bemächtigt hatte, übersahen sie, daß jedem Recht auch eine Pflicht zur Seite stehen muß. Wohin aber ein Staat gelangt, der seinen Bürgern die schrankenlose Ausübung aller Rechte verspricht, aber ihr Pflichtgefühl sich abtumpfen läßt, das lehrt ja gerade die französische Republik. Die Verschleuderung der Staatseinkünfte, die loddrige Finanzwirtschaft, die Corruption in der Gesamt-Verwaltung, die Ausbeutung des Volkes durch den Panamaschwindel, der Kupferkrach und der Bankrott des Comtoir d'Escompte und so manches Andere, wie die porteilische Justiz, haben zur völligen Abwirthschaftung der Republik geführt. Die Weltausstellung ist der letzte Versuch, die Republik über Wasser zu halten. Mit ihrem unvergleichlichen Schauspielertalente haben die Franzosen diesen Versuch inscenirt. Eine Zeit lang werden sie sich selbst täuschen und die Welt blenden. Schließlich wird sich der Katzenjammer umso heftiger einstellen. Hat doch die Republik in ihrem 19-jährigen Bestande an sozialen Reformen so gut wie Nichts geleistet. Sie hat sich darin durch die von den Franzosen als ungeschickt und schwerfällig verspotteten Deutschen weit überholen lassen! Unsere Unfallverhütungsausstellung kann sich an Pracht und Glanz mit der Pariser Weltausstellung nicht entfernt messen. Und

doch, wo wird einst der gößere Nutzen sein? Seitdem wir Deutschen uns aus dem Jammer der staatlichen Zersplitterung herausgearbeitet haben, fangen wir an, unsere alte Werththätigkeit und kühnen Unternehmungsgeist wieder zu entfalten, auf allen Gebieten und nicht zum Wenigsten auf dem der sozialen Reformen. Was kommt bei der prunkvollen Pariser Weltausstellung für die Verbesserung der Lebenslage der nothleidenden Klassen heraus? Wer giebt eine Antwort? Aber schon jetzt wissen wir, daß unsere Unfall-Verhütungsausstellung ein sehr wirksames und eindringliches Lehrmittel ist, die Schäden der industriellen Wirthschaftsordnung aufzuspüren, zu prüfen und zu verbessern. Es handelt sich nicht blos um bedrohliche Maschinenentheilte, sondern um Verminderung sozialer Reibungen überhaupt. Sie führt mit Nothwendigkeit zu einem ergiebigen Arbeiterschutz.

### Einer von 1870!

Im Mainzer Tageblatt finden wir nachstehenden Aufruf, der sicherlich in ganz Deutschland mit dem zu erwünschten Erfolg gelesen werden dürfte. „Es war am Abend des 9. December 1870, da warf Hauptmann Kattrein, begleitet von Lieutenant Neßling mit 56 Soldaten von der 8. Compagnie des Regiments Nr. 118 dreitausend Franzosen aus dem festen Schloß Chambord hinaus, und der Busch schlug die Trommel dazu. Es wurde kein Schuß gethan, nur Trommelschlag und Hurrahgeschrei! Aber wie der Riese Schreck, so fuhr der Busch mit seiner Trommel den Franzosen in die Glieder und vorab in die Beine, so daß hernach 5 Kanonen, 12 Munitionswagen und 60 Pferde erbeutet und 200 Gefangene gemacht wurden, darunter ein General mit 16 Officieren. Ohne den Busch wäre es vielleicht nicht halb so gut, vielleicht gar nicht gegangen. Darum gebührt ihm neben den zwei braven Officieren Kattrein und Neßling, die den kühnen Ueberfall geplant hatten, ebenfalls ein Ehrenplatz. Uebrigens hat sich der Busch im ganzen Feldzug sehr wacker gehalten. In den Schlachten bei Gravelotte am 18. August, bei Noisville am 1. September, bei Artenay am 3. December, bei Orleans am 4. December hat er tüchtig mitgetrommelt. Bei Gravelotte und bei Orleans hat er, von dem Luftdruck vorbeisauender Granaten niedergeworfen, betäubt auf dem Boden gelegen. Das Alles steht in seinem Militärpaß zu lesen und ist durch die Unterschrift des Hauptmanns Kattrein beglaubigt. Aber sein bester Trommelschlag war doch der bei Chambord. Wäre etwas Aehnliches von einem französischen Tambour in Deutschland geleistet worden, die Franzosen hätten ihren Mann durch ganz Frankreich hindurch berühmt gemacht; sie hätten ihm als Nationalgeschenk zum Mindesten ein Bauerngut gegeben. So groß werden wir Deutsche bei dem Wendel Busch es wohl nicht ausrichten. Aber Zweierlei sollten wir doch thun. Wir sollten noch mehr, als zu geschehen pflegt, die Erinnerungen an großartige Einzelheiten aus dem letzten Kriege wachhalten und die Bilder davon den Herzen unserer Jugend einprägen. Dann aber dürfen wir auch den tapferen Busch nicht im Glend verkommen lassen. Er ist ohne eigenes Verschulden in tiefste Armuth gerathen. Die Familie, welche er zu ernähren hat, besteht aus zehn Köpfen, und darunter sind sechs Kinder unter 13 Jahren. Dazu ist Busch krank, schwer brustkrank und vollständig arbeitsunfähig. Die Familie lebt dormalen von 5 Mark Krankengeld wöchentlich; allein in vier Wochen hört auch diese Unterstützung auf. Was nachher? Mit bewunderungswürdiger Geduld, mit jenem Heroismus des armen Volkes, über den schon Goethe so respectvoll sich äußert, erträgt Busch sein hartes Geschick. Aber sein Auge ist ganz erloschen. Nur bei zwei Erinnerungen leuchtet es auf. Sein Lieutenant Neßling, der am 9. December 1870 vom Hurrahschreien ganz

heißer war, so daß er im Schloßhof zu Chambord fast nicht mehr sprechen konnte, hat ihn Anno 1872 in seiner ärmlichen Wohnung aufgesucht und ihm die Hand gedrückt. Und dann die Trommel! „Wenn ich nur wüßte“, — so sagte Busch zum Einsender dieses — „wo meine Trommel jetzt ist, ich habe sie in Mainz abgeliefert; es war die beste Trommel von vier Regimentern!“ Kattrein und Neßling sind todt. Ihre Namen leben in der Geschichte. Dürfte nicht neben diesen Namen auch der bescheidene Name des Mannes fortleben, dessen Trommelschläge in Feindesland die althessische Tapferkeit bewährten und dem Gegner vor die Ohren demonstrieren, was die vereinte Kraft deutscher Nation zu bedeuten hat. Wir hoffen es sicherlich. Aber zunächst liegt uns doch die Sorge ob, zu verhüten, daß die Kinder des Trommlers von Chambord ihr Brot vor fremden Thüren suchen und er selbst im Elend stirbt. Gaben für Busch nimmt in Mainz der Präsident des Veteranenvereins der hessischen Division, Herr J. Wagner, Eisenhandlung, Markt, zur Weiterbeförderung gern entgegen.“

**Deutsches Reich.**

Berlin, den 7. Mai.

— Vom Hofe in Kiel. Seine Majestät der Kaiser erledigt auch während seines gegenwärtigen Aufenthaltes in Kiel täglich daselbst die laufenden Regierungsangelegenheiten und nimmt die regelmäßigen Vorträge entgegen. Ihre Maj. die Kaiserin wird mit ihrer Begleitung bereits am Dienstag Kiel wieder verlassen und sich zum Besuch bei ihrer Schwester, der Herzogin Friedrich zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, nach Schloß Grünhorst in Schleswig begeben. Dem Vernehmen nach würde das Kaiserpaar Ende dieser Woche wieder in Berlin eintreffen.

— Man schreibt aus Potsdam: Prinz Friedrich Leopold wird das Marmorpalais im Neuen Garten nicht beziehen, vielmehr nach seiner am 24. Juni stattfindenden Vermählung zunächst eine kurze Hochzeitsreise machen und sodann in dem alten Schloß Glienick so lange Wohnung nehmen, bis der Umbau des Jagdschlusses Glienick vollendet ist, was wohl kaum in diesem Jahre geschehen dürfte.

— Wie der N.-Z. aus Kiel berichtet wird, hat sich der Kronprinz an seinem Geburtstag telephonisch mit der gegenwärtig in Kiel weilenden Kaiserin unterhalten und die herzlichsten Grüße mit derselben ausgetauscht.

— Unter der Spitzmarke: „Fürstliche Pathen“ schreibt man der N. Z. aus Aachen: „Dem Polizeicommissar Lohe ist die Gunst zu Theil geworden, daß Kaiser Wilhelm II. bei dem kürzlich geborenen Sohne Pathenstelle übernimmt bzw. daß der Name des Kaisers in das Taufbuch eingetragen werden soll. Schon Kaiser Wilhelm I. stand bei dem am 22. März 1880 geborenen Sohne des Herrn Lohe Pathe, während König Friedrich Wilhelm III. beim Vater des Polizeicommissars, der seinen Eltern ebenfalls als siebenter Sohn geschenkt wurde, Patenstelle übernommen hatte.“

— Der geschäftsführende Ausschuss des Verbandes der deutschen Berufsgenossenschaften hat den Beschluß gefaßt, den diesjährigen Genossenschaftstag am 27. Juni in den Sitzungssälen der Ausstellung für Unfallverhütung abzuhalten.

— Der Reichsanzeiger veröffentlicht das über die Vernehmung des Polizeiinspectors August Wohlgenuth aus Mühlhausen im Auswärtigen Amte am 6. Mai d. J. aufgenommene Protocoll. Seine Aussagen sind in Beziehung auf den Dienstleid gemacht. Das Protocoll giebt zunächst Auskunft über die Verbindung, in welche Wohlgenuth mit Luz getreten ist. Wohlgenuth hat u. A. ausgesagt: Ich habe ihm direct verboten, irgend welche Provocationen hervorzurufen, insbesondere mit dem Hinweis, daß er sonst bei der Partei und den Behörden gleichzeitig sich compromittiren könnte, und er selbst erklärte, daß er dies auch nie wegen der damit verbundenen Gefahr thun würde. Mein in den Acten befindlicher Briefwechsel ergibt, daß ich nur wegen der vorerwähnten Information mit Luz verhandelte. Es ist richtig, daß ich in dem Briefe vom 5. April d. J. die Redensart brauchte: „Halten Sie mich beständig auf dem Laufenden und wühlen Sie nur lustig darauf los.“ Mit dieser Redensart wollte ich den Luz durchaus nicht zu einer agitatorischen Thätigkeit auffordern; sie sollte ihn nur anfeuern, seine Informationen aus allen Ecken und Enden herauszuwühlen und mir Bericht zu erstatten. Der Brief selbst ergibt, was ich verlangte, nämlich Nachrichten über die Wahlagitation im Elsaß, insbesondere über den Candidaten in Dornap, sowie über den Zusammenkunftsort der Mühlhauser Socialdemokraten.“

**Ausland.**

**Luxemburg.** Aus den Enthüllungen des Rheinischen Couriers über die Aufhebung der Regentenschaft sei Folgendes mitgetheilt: Der König, entrüstet über das demonstrative

Verhalten der Luxemburger, soll ein vertrauliches Rundschreiben an alle Cabinete veranlaßt haben, worin gefragt worden sein soll, wie man sich dazu stellen würde, wenn die niederländischen Generalstaaten das Erbfolgegesetz abändern und die weibliche Thronfolge auch für Luxemburg beschließen würden? Hierauf soll von Paris und Petersburg geantwortet worden sein, daß man sich jedenfalls passiv in dieser Frage verhalten und der Mehrheit der Mächte zustimmen würde, während man von einer anderen Stelle in sehr deutlicher Weise zu verstehen gegeben haben soll, daß man gut daran thue, diesen Plan nicht weiter zu verfolgen. Der Herzog hat zu dem Verhalten der Luxemburger keinen Anlaß gegeben, sondern stets die größte Rückhaltung beobachtet. Er betrachtet die Regentenschaftsperiode jetzt als abgethan. Er ist in guter Stimmung und soll geäußert haben, er habe streng nach Vertrag und Verfassung gehandelt und seine Pflicht gethan, wie diese ein Nassauer stets thue.

**Oesterreich.** Der Unterrichtsminister v. Gautsich hat im österreichischen Herrenhaus seine Schulgesetz-Reformvorlage eingebracht. Die wesentlichsten Bestimmungen derselben sind nach der Neuen Freien Presse folgende: Die Verfügungen über den Religionsunterricht und die Religionsübungen sind zunächst von den geistlichen Behörden zu treffen. Die Religionslehrer werden, was den Unterricht und die Erziehung anbelangt, den weltlichen Lehrern gleichgestellt. Die Erleichterungen für den Schulbesuch werden auf die Märkte (Marktsiedlen) ausgedehnt. Bei den Landes-Schulbehörden werden besondere Disciplinar-Senate eingesetzt. Besondere Begünstigungen erhalten die Privatschulen. Natürlich ist mit der Vorlage, die auch bereits im Abgeordnetenhaus vertheilt worden ist, wieder Niemand zufrieden. Herr v. Gautsich scheint es also wieder einmal keinem der vielen Parteiköpfe in Oesterreich zu Dank gemacht zu haben.

**Schweiz.** Bern, 7. Mai. Der Bundesrath wies heute etwa 12 bei der Bombenaffäre in Zürich theilhabende Personen aus.

**Italien.** Die Communalverwaltung von Rom unterbreitete dem Ministerpräsidenten einen Beschluß, worin die Regierung aufgefordert wird, der Stadt eine weitere finanzielle Unterstützung zu gewähren. Crispi betonte, daß die Lage, in welcher sich Rom, die Hauptstadt des Landes, gegenwärtig befindet, diesen Schritt erklärlich mache, und daß er die Forderung mit seinen Collegen ernstlich studiren werde. Wahrscheinlich dürfte eine gemischte Commission aus Staats- und Communalbeamten für Prüfung der Frage eingesetzt werden. — Die Polizei entdeckte in Mailand zwei Anarchistenklubs deren Mitglieder gerade Sitzungen hielten. Gedruckte Programme wurden mit Beschlag belegt.

**Frankreich.** Am Sonntage, dem Tage der officiellen Centennar-Feier der Republik, waren sämtliche Theater dem Publikum eintrittsfrei geöffnet. Die Comédie francaise und die Opera Comique waren trotzdem nur mäßig besucht, dafür war die Große Oper überfüllt. Auf den 2000 Plätzen des Hauses saßen mindestens 4000 Personen, von denen die Mehrzahl mit der Blouse bekleidet war. Selbst die Logen des ersten Ranges, in welchen sonst nur Millionäre oder Rangpersonen zu sehen sind, waren von Blousenmännern, Weibern aus der niedrigsten Volkscategorie, gewöhnlichen Soldaten und ähnlichen Zuschauern gefüllt. Auf einigen der exponirten Galaplätze wurden sogar sans gêne die Kinder gestillt. Als Festvorstellung gab man den Rossini'schen „Tell“ mit einer „patriotischen Einlage“ im 3. Acte. Hier erschien unter der aufgestellten, mit Flaggen und Bannern, Waffen und Wappen umgebenen Statue der Republik, als französischer Linienjagat gekleidet, Herr Melchisedec, der Baritonist der Großen Oper, um unter bramabasirenden Gesten die „Marseille“ zu singen. Selbstverständlich stimmte die 4000köpfige Menge in den Refrain „Marchons, marchons“ brüllend mit ein. Diese „Einlage“ war übrigens der Hauptersolg des Abends.

**Rußland.** St. Petersburg, 7. Mai. Der Minister des Innern, Graf Tolstoj, ist heute Nachmittag gestorben.

**Serbien.** Zu der am 15. Juni stattfindenden Cossovo-Feier, mit welcher die Ceremonie der Salbung des neuen Königs verbunden wird, sendet der Kaiser, wie vertraulich aus Petersburg gemeldet wird, einen Großfürsten in einer Specialmission nach Serbien, damit derselbe an der Feier theilnehme.

**Lokales und Provinzielles.**

Sirchberg, den 8. Mai.

\* Tagesbericht. Zur Flussregulirungsfrage. Es dürfte unsere Leser interessieren einen Ueberblick zu gewinnen über die gesetzgeberischen Arbeiten des Abgeordnetenhauses, welche mit dieser für unsere Provinz so außerordentlich wichtigen Sache sich beschäftigten und wir wollen daher eine solche Rundschau aus den eben jetzt edirten „Drucksachen des Hauses der Abgeordneten“ (Legislaturperiode XVII. I Session 1889) zusammenstellen. Wir sehen aus der Aufzählung, wie nach allen Richtungen die Angelegenheit in's Auge gefaßt worden ist. Die Entwürfe, Denkschriften

und Anträge, welche hier in Betracht kommen, sind folgende: 1) Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Beseitigung der durch die Hochwasser im Sommer des Jahres 1888 herbeigeführten Verheerungen. 2) Entwurf eines Gesetzes betreffend den Erlaß oder die Ermäßigung der Grundsteuer in Folge von Ueberschwemmungen. 3) Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Bewilligung von Staatsmitteln zur Hebung der wirthschaftlichen Lage in den nothleidenden Theilen des Regierungsbezirks Oppeln, vom 23. Februar 1881. 4) Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Unterhaltung der nicht schiffbaren Flüsse in der Provinz Schlesien. 5) Denkschrift, betreffend die in der Zeit vom 1. April 1887 bis 31. März 1888 erfolgten Bauausführungen an denjenigen Wasserstraßen, über deren Regulirung dem Landtage besondere Vorlagen gemacht sind. 6) Denkschrift, betreffend Maßregeln zur Abwehr von Ueberschwemmungsgefahren unter spezieller Berücksichtigung der schlesischen Gebirgsflüsse. 7) Antrag der Abgeordneten v. Dziembowski, v. Nathusius, v. Tiedemann-Bomst und Wessel auf Zustimmung zu einem Gesetzentwurf, betreffend die Beseitigung der durch die Hochwasser im Frühjahr 1889 herbeigeführten Verheerungen. Gleichzeitig sei erwähnt daß im Ganzen 14 selbstständige Anträge aus der Mitte des Hauses gestellt wurden, von denen 11 unerledigt blieben und 3 abgelehnt worden sind; unter die unerledigten gehört auch der oben er- 7. Antrag Dziembowski.

Aus dem Geschäfts-Bericht der Section XI (Schlesien u. Posen) der Papiermacher-Berufsgenossenschaft für das Jahr 1888 entnehmen wir nachstehende besonders interessante Mittheilungen. Die Zahl der bei der Section durchschnittlich versicherten Personen hat sich im Laufe des Jahres 1888 um 452 Personen vermehrt bei einem Abgange von 3 Betrieben. Bei den zur Anmeldung gelangten 190 (1887: 169) Unfällen ist in 10 (1887: 5) Fällen der Tod, in 64 (1887: 35) Fällen Erwerbsunfähigkeit von mehr als 13 Wochen eingetreten. Von diesen 74 entschädigungspflichtigen Unfällen betrafen: Papierfabriken 34 bei 2829 Arbeitern, 1 auf 83,29, Holzschleifereien und Holzstoff-Fabriken 7 bei 666 Arbeitern, 1 auf 95,14, Strohstoff-Fabriken 1 bei 62 Arbeitern, 1 auf 62,0, Cellulose-Fabriken 28 bei 1495 Arbeitern, 1 auf 53,39, Pappfabriken 4 bei 540 Arbeitern, 1 auf 135,0. Es ist also im Jahre 1888 fast eine Verdoppelung der Zahl der entschädigungspflichtigen Unfälle gegen das Vorjahr zu constatiren, während die der Unfälle überhaupt nur um 12 pCt. gegen das vorige Jahr zugenommen hat. Entschädigungen wurden gezahlt: 1888: 17043 Mk. 32 Pf. gegen 1887: 9677 Mk. 63 Pf., 1885/6: 4170 Mk. 80 Pf. Wie in dem vorjährigem Bericht schon angedeutet, wird diese Zunahme der Entschädigungsziffern noch einige Jahre in denselben Progressionen stattfinden. An Verwaltungskosten waren für das Jahr 1888 etatirt 8700 Mk., doch betragen die wirklichen Ausgaben nur 4621 Mk. 69 Pf. (1887 dagegen 6181 Mk. 13 Pf.). Auf einen versicherten Arbeiter stellen sich die bezahlten Entschädigungen für 1888 auf 2 Mk. 88 Pf. (1887 1 Mk. 77 Pf.) und die Verwaltungskosten der Section auf 78 Pf. (1887: 1 Mk. 13 Pf.). Beim Schiedsgericht sind 16 Berufungssachen anhängig gewesen, und ist in einem Falle der Anspruch des Klägers anerkannt. In 3 Fällen die Rente um je 5 pCt. und in einem Falle der Jahresarbeitsverdienst um 27 Mk. 37 Pf. erhöht. In 11 Fällen erfolgte Abweisung der Kläger.

A. R.-G.-B. Ueber den Lebensgang des Herrn Grafen Hans Ulrich von Schaffgotsch, den im letzten R.-G.-B. Herr Lehrer Lungwitz schilderte, lassen wir versprochenemassen heute die nachstehenden Daten folgen. Redner führte aus: „Der Graf war geboren am 28. August 1595 auf Schloß Greiffenstein. Schon im Jahre 1601 verlor er seinen Vater, erbe bald darauf von seinem Vetter Adam die freie Standesherrschaft Trachenberg sammt Kemptitz und war binnen sieben Wochen in den Besitz 7 ansehnlicher Herrschaften gelangt. Nach einer vortrefflichen Erziehung durch seine Mutter und reich an allerlei Wissen und ritterlichen Künsten besuchte er im Jahre 1609 die Universität Padua. Nach einer Reise durch Italien, Spanien, Frankreich, England und die Niederlande kehrte er im Jahre 1614 in die Heimath zurück, wurde 1616 kaiserlicher Obristen-Kämmerer, in der Folge auch kaiserlicher Obrister und hielt sich bei Ausbruch des 30jährigen Krieges tapfer zur kaiserlichen Partei, obgleich er in seinem Innern der lutherischen Lehre zunegte. Um den Kaiser nach Kräften zu unterstützen, hielt er sogar 2 Regimenter auf eigene Kosten. Nachdem er sich im Jahre 1620 vermählt hatte, bekam er im Jahre 1626 das Commando über die schlesische Miliz und hat dem Feinde in dieser Stellung viel zu schaffen gemacht. 3 Mal wurde ihm bei Gefechten das Pferd unter dem Leibe erschossen. Zum Lohne für seine ausgezeichneten Thaten erhielt er im Jahre 1627 vom Kaiser Ferdinand II. für sich und seine Nachkommen das seltene Ehrenprädicat: „Semperfrei des heiligen römischen Reiches.“ Da er sich späterhin wiederholt durch Kriegsdienste auszeichnete und einen besonderen Eifer für des Kaisers Interessen an den Tag legte, so ernannte ihn dieser zum General der Cavallerie und übertrug ihm das Commando über sämtliche Truppen in Schlesien. Damit stand er auf der Höhe seines Glückes. Nachdem ihm im Jahre 1631 durch den Tod seiner Gattin der erste Schlag getroffen hatte, nahm es mit der Herrlichkeit unseres Freiherrn, der Vielen wegen seines großen Reichthums und seiner Begeisterung für die evangelische Lehre längst ein Dorn im Auge war, ein rasches Ende. Am 24. Februar 1634 wurde er in dem Augenblicke verhaftet, als er zu Pferde steigen und die Truppen besichtigen wollte. Man brachte ihn zunächst

nach Olaz, 10 Wochen später nach Wien und erst am Pfingstmontag 1834 präsentierte sich ihm endlich eine Commission zu seiner Aburtheilung. Später kam er nach Pilsen und von da nach Regensburg ins Gefängniß und obgleich er sich glänzend zu rechtfertigen wußte, wurde er als einer der ein Crimen Laesae Majestatis (Majestätsverbrechen) begangen, durch das Schwert hingerichtet. Der eigentliche Grund war jedoch seine Hinneigung zur evangelischen Lehre und — sein großer Reichthum.

\* Besitzveränderung. Thamm's Hotel hier wurde Seitens der Erben am 7. d. M. für den Preis von ca. 200 000 Mk. an Herrn Hotelbesitzer Volkmann in Glogau verkauft und wird die Uebergabe am 1. Juli cr. erfolgen. — Das Hotel zum „Weißen Roß“ hier selbst wurde heute von Herrn Brunn, früheren Besitzer des Hotels zum „Deutschen Hause“ in Liebau, pachtweise übernommen.

r. Grober Unfug. In einem im 2. Stock belegenen Fenster des Hauses Schulstraße Nr. 12 ist am 7. d. Mts. Nachmittags wieder eine Fensterdeibe eingeschossen worden. Die sofort nach dem Schüssen vorgenommenen Nachforschungen sind bis jetzt erfolglos geblieben.

\* Das Benefiz des Herrn Curs, welches am Freitag Abend stattfindet, bringt uns eine auf alle Fälle interessante Neuheit, denn sie entstammt der Feder eines unserer ersten Modeschriftstellers, der kein Geringerer ist als — Paul Lindau! Herr Curs selbst, der vor 10 Jahren hier in Hirschberg unter der Direction Wilhly einst seine Laufbahn begann, hat sich durch seine künstlerische Leistungen selbst am Besten empfohlen und dürfte ihm also ein volles Haus gewiß sein. Alle Hauptdarsteller sind an diesem Abend in größeren Rollen beschäftigt und zwei neu verpflichtete Mitglieder (Fr. Felden und Herr Wangemann) werden an demselben zum ersten Mal auftreten. Alles dies dürfte wohl Anziehungskraft genug ausüben, um die Kunstfreunde am Vortheilsabend des Herrn Curs in hellen Schaaren unserem Musentempel zuzuführen!

r. Diebstahl. Eine Schafel, 1 Knochhaue mit einem S. und auf dem Hals mit einem Kreuz versehen und eine Knochhaue ohne Abzeichen sind vom 4. zum 6. d. Mts. von einem Felde am Kreuzberge entwendet worden. Für die Ermittlung des Diebes ist eine Belohnung von 5 Mart ausgesetzt.

r. Gefundenes und Verlorenes. Ein dunkelgrüner Winterüberzieher mit schwarzem Sammetragen ist seit 2 Monaten in einer Weinstube zurückgeblieben ohne abverlangt zu werden, 1 schwarze Henne ist Priesterstraße 9 zugelaufen und 1 seidener fast neuer Frauenschirm mit gelbem Saum und rundem Griff ist im Polizei-Inspection-Bureau zurückgelassen worden.

\* Die feierliche Einweihung der Prinz Heinrich-Baude soll, wie nun definitiv festgestellt ist, am Sonnabend vor Pfingsten im Kreise der Actionäre und der Sectionsabgeordneten stattfinden. Das Festmahl (5 Mk. das Couvert) bietet dem Wirth die günstige Gelegenheit sich bestens einzuführen.

— Zur Warnung! Allen, die mit Petroleum irgendwie etwas zu thun haben, möge nachfolgender schrecklicher Unglücksfall eine ernste Mahnung sein, der sich in voriger Woche in Berlin ereignete und im B. Z. also geschieht wird: „Aus einer nach dem Hofe gelegenen Küche der ersten Etage des Hauses Ritterstraße 77/78 drang Freitag Nachmittag in der fünften Stunde plötzlich ein dichter Qualm und Feuerchein heraus, durch welche die Hausbewohner alarmirt wurden. Mehrere Personen stürzten sofort der Unglücksstätte — der Wohnung des Hauswirths — zu, fanden die Thür jedoch verschlossen, so daß man sich endlich entschließen mußte, die Füllung derselben mit einem Beile einzuschlagen, um sich Zugang zu verschaffen. Die Eintretenden fanden nun auf dem Corridor einen unfennbaren Klumpen liegen, aus dem noch die Flammen emporzüngelten. Einer der eingedrungenen Männer füllte schleunigt in der Wasserleitung in der Küche ein größeres Gefäß und goß dasselbe über den erwähnten brennenden Klumpen aus, so daß die Flammen verlöschten. Bei näherer Untersuchung ergab es sich, daß der abgelaufene Klumpen eine Frauensperson war, deren Oberkörper und Gesicht durch Brandwunden in entsetzlicher Weise entstellt waren. Man schaffte die Verunglückte nach dem Treppenschut, schnitt ihr dort die Kleider vom Leibe, während gleichzeitig aus der Nachbarschaft ein Arzt herbeigeholt wurde, der auch ungefümt zur Stelle kam. Unter seiner Anleitung leisteten die Samariter der inzwischen ebenfalls eingetroffenen Feuerwehr der Unglücklichen, die völlig bewußtlos war und nur schwache Lebenszeichen erkennen ließ, die erste Hilfe und überführten sie sodann auf einer Tragbahre nach dem Krankenhaus Bethanien, woselbst man jedoch wenig Hoffnung hegt, der Patientin das Leben erhalten zu können. Die Verunglückte diente in der Familie des Hauswirths als Amme; dem Augenschein nach hat dieselbe das im Verlöschten begriffene Feuer im Herde durch Aufgießen von Petroleum aus einer gefüllten Kanne auffrischen wollen; das Petroleum hatte dabei bis in die Kanne hinein Feuer gefaßt, war explodirt, und die ausgeschleuderte brennende Flüssigkeit überschüttete die Unglückliche derart, daß sie über und über brannte und bei dem Versuch, sich in's Freie zu retten, auf dem Corridor niederstürzte und liegen blieb, bis man sie daselbst in der oben geschilderten Weise aufwand. In Folge der Explosion waren auch die Dielen vor dem Kochherde in Brand gerathen; dasselbe wurde ebenfalls von den eingedrungenen Personen mit einigen Eimern Wasser ausgegossen, so daß die Feuerwehr zu den eigentlichen Löscharbeiten gar nicht mehr in Action zu treten brauchte.“

— Unsere Jugend — auf der Höhe der Situation! In die letzte Klasse einer Kegeln-Veranstaltung waren, wie der Egl. Anz. erzählt, die neuen Schüler eingestellt worden und der Lehrer bemühte sich, das Zutrauen der Kleinen durch allgemeine Unterhaltungen zu erlangen, dabei kam er auch darauf, sich von den Kleinen etwas vorsingen zu lassen. Die Buben singen nun einer nach dem andern ihre Liedchen „wie sie uns die Frau Mutter lehrte“, nur ein sechsähriger Knirps scheint mit dem einfachen Liedchen nicht zufrieden zu sein, denn er stimmt — als die Reihe an ihn kommt — mit kräftiger Stimme an: „Wir brauchen keine Schwiegermama mehr!“

— Reichsgerichts-Entscheidungen. In Bezug auf die Bestimmung des § 4 des Unfallversicherungsgesetzes: „Auf Beamte welche in Betriebsverwaltungen des Reiches, eines Bundesstaates oder eines Communalverbandes mit festem Gehalt und Pensionsberechtigung angestellt sind, findet dieses Gesetz keine Anwendung“ — hat der 4. Civilsenat des Reichsgerichtes durch Urtheil vom 18. März d. J. ausgesprochen, daß Bedienstete, welche in Betriebsverwaltungen des Reiches zc. mit festem Jahreslohn, gleichviel in welcher Höhe, und Pensionsberechtigung angestellt sind, unter diese Bestimmung fallen, auch wenn das Dienstverhältniß jederzeit kündbar ist. Als pensionsberechtigter ist aber ein solcher Bediensteter nicht zu erachten, welcher aus einer für die betreffende Bediensteten-Categorie besonders eingerichteten, auf Beiträgen der Mitglieder und des Reiches zc. beruhenden Kaffe Pension zu beanspruchen hat.

hs Hirschberg, 7. Mai. Die Vermuthung, daß sich der seit einigen Tagen vermißte Stellmachermeister G. von hier ein Leid anthun würde, hat seine Bestätigung gefunden. Die Leiche des unglücklichen Handwerksmeisters wurde heute aus dem zwischen Barmbrunn und Voigtsdorf liegenden Teiche gezogen.

H Löwenberg, 7. Mai. Es aus hiesigem Kreise geborene Wehrpflichtige sind wegen Verletzung ihrer Wehrpflicht zu einer Geldstrafe von je 200 Mk. verurtheilt worden und werden daher vom ersten Staatsanwalt in Hirschberg mittelst Steckbrief verfolgt. — Wegen Bestreitung der Bedürfnisse der Kreisverwaltung und wegen der Zinsen- und Amortisationsraten für die zum Eisenbahn- und Straßenbau aufgenommenen Anleihen vom hiesigen Kreise sind für das laufende Etatsjahr 1889/90 47 500 Mk. erforderlich, welche in vierteljährlichen Raten von je 11 875 Mk. erhoben werden sollen, wozu die 5 Städte des Kreises 2875,35 Mk. beizusteuern haben, nämlich 1. Löwenberg 1262,60 Mk., Greiffenberg 647,80 Mk., 3. Friedeberg 522,48 Mk., 4. Liebenthal 232,90 Mk., endlich 5. Lahn 191,57 Mk. — Eine Verfügung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 20. November 1888, republicirt von der königl. Regierung in Liegnitz, enthält das Gebot, die wilde und freie Wilderei im eigenen Interesse der Gemeinden zu unterdrücken.

p. Sagan, 7. Mai. Der Arbeiter Sch. von hier wurde heute in einem Birkenhaine am Schönthaler Wege erhängt aufgefunden. Derselbe hatte sich früh Morgens von seinen Angehörigen entfernt und wurde noch langem Suchen erst gegen Mittag aufgefunden. — In der Fabrik des Tuchfabrikvereins (Geweberfabrik) sprang heute die eiserne Hauptwelle; was eine mehrtägige Arbeitseinstellung zur Folge haben wird. — Hr. Adjutant Schiele, bisher in Samitz bei Hannover beschäftigt, ist seitens der kgl. Regierung zu Liegnitz vertretungsweise an Stelle des kürzlich durch Bligschlag getödteten Lehres Frn. Glöckner nach Eisenberg hiesigen Kreises berufen worden. Da die Schulkasse des jeder Schulvorrichtung, Abgabebote zc. entbehrenden, hoch und von übrigen Gebäuden weit entfernt gelegenen Schulhauses vollständig demolirt ist, soll der Unterricht vorläufig in der Wohnstube des Lehrers erteilt werden! Passirte jenes Unglück nur einen Tag später, so war die Schulkasse mit ca. 50 Kindern angefüllt. — Mitte vorigen Monats wurden in Freywalde hiesigen Kreises von einem tollwüthigen Hunde zwei Kinder gebissen und mehrere Hunde angefallen. In Folge dessen ist jetzt daselbst und in den benachbarten Orten die Hundesperre angeordnet worden. Die beiden gebissenen Kinder befinden sich in ärztlicher Behandlung.

**Im Banne der Schuld.**

Roman in drei Büchern, nach dem Englischen der Mrs. Mibbell, bearbeitet von Constanze Baroness von Gau dy.

Zweites Buch:

**Mrs. Miranda.**

(32. Fortsetzung.)

„Seaton war gar nicht so übel,“ sagte Mr. Lassils, „aber er machte einen schauderhaften Bankrott. Alles kam unter den Hammer: Pferde, Wagen, Möbel, Bilder, Haus.“

„Und wem gehört das Haus jetzt?“  
„Einem andern Geldfürsten.“  
„Wird er auch trachen?“  
„Kann schon sein. Diese Leute betreiben immer Alles viel zu großartig. Aber ich möchte ihm, um der Tochter willen, kein solch Ende wünschen.“

„O, er hat eine Tochter?“  
„Zwei, aber eine besonders, das heißt, pardon, ich meine, eine ist ganz besonders reizend. Kommen Sie, sehen Sie sie sich an.“

„Danke, schöne Mädchen ziehen mich jetzt wenig an. Wie heißt Ihr Wirth?“  
„Sir John Moffat, und wenn Sie ihn in diesem Augenblick sähen, würden Sie sagen, daß er wohl viel lieber in seinem Bureau sein möchte, als inmitten seiner Gäste.“

„Das geht wohl Manchem so. Wie ist er Baronet geworden?“  
„Wurde geadelt, weil er in der Zeit der Hungersnoth und Ueberschwemmung sehr viel für die Armen gethan. Man nennt ihn überall einen Philanthropen. Ich meinerseits bin überzeugt, diese Philanthropen bringen gar nicht so große Opfer, wie man ihnen immer anrechnet. Sie fassen nur tief in die Taschen ihrer Nachbarn, nicht in ihre eigenen.“

Der Andere lachte. „In so cynischer Stimmung? Diogenes?“

„Warum nicht?“ fragte Mr. Lassils, „Diogenes hätte sich ganz ebenso gut hier als wo anders mit seiner Lonne aufpflanzen können. Wahrlich, wenn ich Prediger wäre, von mir sollten sie genug zu hören bekommen über „die Eitelkeit der Eitelkeiten“. Aber sehen Sie, da kommen Einige aus der Hitze heraus in den frischen Garten, wir müssen fort von hier, wenn wir nicht gesehen werden wollen.“

Sie entfernten sich einige Schritte weit von den Ulmen, da sagte der Fremde: „Kommen Sie mit mir herein, ein Glas Wein trinken.“

„All right,“ murmelte Mr. Lassils amüßirt, während er bei sich dachte: „Romisches ist mir in London noch nicht passirt!“

Es war, als läse der Fremde ihm diese Gedanken vom Gesicht, denn er sagte: „Ist Ihnen das so sehr merkwürdig? Freilich, was man in England für sonderbar hält, kann ich kaum beurtheilen. Mein halbes Leben habe ich im Auslande verbracht. Wo? wollen Sie fragen. Je nun, hier und da. Ich war in den Vereinigten Staaten, in Californien, Australien, Neuseeland, Indien und —“

„Gott steh' mir bei!“ rief Mr. Lassils, „überall im Fluge?“

„Nirgends so wie man es in London immer zu sein scheint. Hier hat kein Mensch auch nur ein Stündchen Zeit übrig. Aber, Fous voilà!“ —

Mr. Lassils sah auf und erkannte eins von den Häusern, das bis vor Kurzem unvermietet gewesen. „Darf ich voranspringen?“ fragte sein neuer Bekannter und war im Nu über das Gitter.

„Ist es nicht sonderbar,“ sagte Mr. Lassils, der ihm rasch folgte, „daß mir zu Muth ist, wie einem Einbrecher?“

„Alles Gewohnheitsache,“ war die Antwort. „Sehen Sie, mein Leben war so reich an wildem Wechsel und Abenteuern, daß dergleichen mir gar nichts ausmacht. Kennen Sie dies Haus?“

„Nur von Ansehen. Gehört einigen unverheiratheten Damen.“

„Die zu ihrer Gesundheit im Auslande sind. Es ist mir lieb, daß Sie nichts weiter von diesem Hause zu sagen haben.“

„Wie so?“

„Weil ich gern an einen guten zweiten Anfang für mich in England glauben möchte. Es wäre mir unlieb, in Räumen zu wohnen, in denen vor mir ein Mann mit dem Glück gekämpft und zu Grunde gegangen ist.“

Indem er dies sprach, öffnete er eine Glasthür, die in ein kleines Zimmer zu ebener Erde führte, ein reizendes, trauliches Plätzchen. Eine Lampe brannte auf dem Tisch, Bücherbretter zierte die Wände, verschiedene bequeme Sessel standen umher.

„Ich kann Ihnen im Augenblick nur ganz gewöhnlichen Wein anbieten,“ sagte der Wirth zu Mr. Lassils, der um sich blickte, wie im Traume. „Portwein, Sherry, Rothwein? Dies ist leidlich guter Cognac, Andere ziehen jenen Whisky vor.“

„Bitte um etwas Cognac,“ sagte der Jüngere, „obgleich ich glaube, ich habe schon an Sir John's Champagner genug gehabt.“

Der Fremde machte keine Bemerkung, sah jedoch aus, als habe er ziemlich den gleichen Gedanken.

„Ich hoffe,“ sagte dann Mr. Lassils, als er langsam seinen Brandy trank, zu dem er nur sehr wenig Wasser gegossen, „Sie gestatten mir, Ihnen zu einer etwas üblicheren Stunde meinen Besuch zu machen, es sei denn, Sie wollten unsere Bekanntschaft ebenso plötzlich fallen lassen, wie sie begonnen hat.“

„Ich werde mich freuen,“ erwiderte der Andere, „Sie hier zu sehen, wenn ich zurückkomme. Eine Zeit lang werde ich abwechselnd hier und verreiselt sein.“

„Nun, in der nächsten Zeit wird ja Alles ausfliegen. Sollten Sie einmal bei Ihrem Hiersein Muße haben, so bitte, suchen Sie mich auf.“ Dabei warf Mr. Lassils seine Karte auf den Tisch. Zufällig fielen seine Blicke dabei auf eine Stuhuhur auf dem Kamin, und er rief ganz erstaunt: „Was, so spät? Ich muß auf der Stelle fort. Meine Schwester wird mich überall suchen.“

„Welchen Weg möchten Sie zurück nehmen?“  
„Den ich gekommen bin. Je kürzer, desto besser. Habe auch keinen Hut bei mir. Was würden die Diener von mir denken ohne Hut!“

Sie gingen zusammen durch den Garten, am Gitter schüttelten sie sich die Hände. Mr. Lassils übersprang es geschwind und eilte in das Haus.

Der Fremde blickte ihm gedankenvoll nach. Langsam schritt er dann zurück. Die Töne der Musik folgten ihm, es war, als gäbe es für diese kein Ende, keine Ermüdung.

Als er wieder im kleinen Zimmer war und die Cognacflasche vom Tisch räumte, fiel sein Blick auf die Karte, welche Mr. Lassils auf den Tisch geworfen.

Er fuhr zurück und prüfte dann die Karte nochmals genauer.

„Das ist merkwürdig!“ murmelte er kopfschüttelnd — „ganz merkwürdig!“

Und er steckte die kleine Visitenkarte sorgfältig in sein Taschenbuch.

(Fortsetzung folgt.)

**Original-Telegramme des Hirschberger Tageblatt.**

Berlin, 8. Mai. Der Gelsenkirchener Streik dehnte sich auf das Bochumer und theilweise auch auf das Essener Revier aus, so daß etwa 30 Zechen am Aufstand theilnehmen. Durch Kohlenmangel sind viele Werke stillgelegt, wodurch die Zahl der Arbeitslosen bedeutend steigt. Morgens rückten weitere Militärabtheilungen in das Streik-Revier ab. — Eine andere Depesche meldet uns: Gestern erfolgte ein blutiger Zusammenstoß zwischen dem Militär und den streikenden Bergleuten. Auf Zeche Graf Moltke bei Gladbeck blieben drei Mann todt und fünf wurden verwundet. In der Krupp'schen Gußstahlfabrik hat in Folge Kohlenmangels der Betrieb der Bessemer Schienenwalze und des Blechwalzwerks (?) eingestellt werden müssen, ebenso in einigen großen Walzwerken in Schalka.

**Bekanntmachung.**

Am Montag, den 13. Mai cr., Nachmittags 5 Uhr, soll eine **Feuerlösch-Uebung** abgehalten werden.

Die Löschmannschaften werden aufgefordert, sich pünktlich zu dieser Zeit, mit ihren Abzeichen versehen, auf ihren Sammelplätzen einzufinden und dann der weiteren Weisung ihrer Rottenführer zu folgen.

Hirschberg, den 3. Mai 1889.  
Der Magistrat.  
Bassenge.

**Verdingung.**

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Zimmer- u. Schmiedearbeiten einschließlich theilweiser Lieferung der Materialien zur Erbauung einer Säuren-Rampe auf Bahnhof Merzdorf soll verdingt werden.

Bedingungsgemäße Angebote sind bis **Dienstag, den 21. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,**

versiegelt und postfrei mit entsprechender Aufschrift versehen bei der unterzeichneten Bauinspektion einzuliefern, wofür auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen bezw. die Vorschriften für die Angebote nebst den besonderen Bedingungen gegen Erstattung der Abschreibgebühren von 50 Pf. verabsolgt werden.

Hirschberg, den 4. Mai 1889.  
Königl. Eisenbahn-Bauinspektion.

**Saiten**

für Violine, Gitarre, Zither etc., sowie sämtliches Zubehör für **Streichinstrumente**, als: **Vogelhaare, O u. □ Colophonium, Bass-Colophonium, Stege, Wirbel, Saitenhalter, Frösche, Dämpfer, Stimmgabeln u. Pfeifen, Zitherringe etc.** empfiehlt billigt in verschiedenen Preislagen **F. Pücher**, Lichte Burgstraße.

**Angelstöcke,**

echt Bambus, in einem Stück, bis 20' lang, empfiehlt von frischster Sendung billigt **F. Pücher**, Lichte Burgstraße.

**Große Auswahl**

in Tischmessern, Taschenmessern, Rasirmessern, Gartenmessern, Deulirmessern, Messerschneeren, Hebenscheeren, Spaten, Rechen, Schaufeln empfiehlt zu allerbilligsten Preisen **Georg Zschiegner**, Schildauerstraße 9, vis-à-vis Herrn Kosche.

Durch Umzug ein neues Piano zu verkaufen. Näheres 8 Neue Hospitalstraße 8.

**Brustleiden**

jed. auch schwerst. Art fönn. ohne kostsp. Badereise radikal geheilt werden, wenn m. sich vorurtheilslos u. vertrauensv. m. Leidens-Beschreibung an P. Weidhaas, Dresden, wendet. Die am eign. Körper erprobte, behörl. geprüfte Kur wird v. Autorit. empfohlen.

Am 11. Mai, Nachmittags 2 Uhr, halte ich eine **Rühe** am Bahnhof Landeshut feil. **Ed. Scholz**, N. Blasdorf.

**Geschäfts-Anzeige.**

Dem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das am hiesigen Markte gelegene

**„Hôtel zum weißen Roß“**

pachtweise übernommen habe. Ich werde bestrebt sein, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden und empfehle mich dem geneigten Wohlwollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

**Hermann Brunn,**

früherer Besitzer des Hotels „Deutsches Haus“ in Liebau.

**Eischränke, Eismaschinen, Eisformen, Eiskühler, kalte Küchen, Draht-Speiseglocken** empfehlen billigt

**Teumer & Bönsch,**

Schildauerstraße 1 u. 2. Präsent-Bazar. Haus- und Küchenmagazin.

**Jod- und Bromhaltiges Soolbad Goczalkowitz bei Pless O/S.**

Anhaltepunkt der Bahn Breslau-Dzieditz. Eröffnung am 15. Mai. 16a **Wannen- und Sooldampfbäder, Douchen, Inhalatorium, Massage und elektrische Behandlung.** Alle Arten Mineralwässer in frischerster Füllung. Molken, Post, Telegraphen- und Telephonstation am Ort. Täglich 2mal Concert. Lohnendste Ausflüge in die nahe Beskiden und in die Tatra leicht zu bewerkstelligen. Badeärzte: **Kreisphysikus, Geheimer Sanitätsrath Dr. Babel** und **Stabsarzt Dr. Kratzert.** Wohnungspreise zu Anfang und zu Ende der Saison ermässigt. Bestellungen auf Wohnungen nimmt entgegen, ebenso ertheilt Auskunft jeder Art **Die Bade-Verwaltung.**

Mein seit vielen Jahren mit nur glänzenden Erfolgen erprobtes

**Naphthalin-Mottenpulver**

à Dose 25 und 50 S, ferner **Insectenpulver, Badesalze** zu bekannt billigsten Preisen empfiehlt **Victor Müller**, Drogenhandlung am Burghurm.

**Erste Schlesiache Hunde-Zucht- und Versand-Anstalt**

**Fedor Mareck,**

Breslau, Berliner Chaussee, „Burg Belvedere“.



Permanenter Versandt vorzüglicher Specialitäten aller modernen Renommir-, Luxus-, Salon- und Sport-Hunde. Große Collection: Bernhardiner, Neufundländer, Deutscher und Ulmer Doggen, Bulldoggen, Terriers, Dachshunde, Pudel, Spitze, Bologneser, Rattler, Schuß-Wachthunde.

Garantie I. Qualität.

Verbandt nach allen Welttheilen.

**The Continental Bodega Company** Hoflieferanten.

**Goldene Medaillen: Wien 1883, Hannover 1885, Brüssel 1889, Ostende 1888.** **Ältestes Special-Geschäft in Spanischen und Portugiesischen Weinen auf dem Continent mit 37 Filialen in: Berlin, Hamburg, Breslau, Köln, Frankfurt a/M., Leipzig, Hannover, Aachen, Düsseldorf, München, Wien, Prag, Copenhagen** sowie allen Hauptplätzen Belgiens u. Hollands

Sanitätsweine ersten Ranges. **Porto, Sherry, Madeira, Marsala, Malaga, Tarragona, Vermouth etc. etc.** Niederlage in 1/1 und 1/2 Fl. für Hirschberg bei **Carl Oscar Galle's Nachfolger Robert Lundt.**

Frühstücks- und Dessert-Weine.

**Nächste Ziehungen! Mitte Mai und Anfang Juni**

**Vierte Marienburger, 3. Wefeler u. 3. Rothe Kreuzlotto**

1/2 Originalloos 3,85 M., 1/3 2,15 M., 1/4 1,35 M. und 1/5 0,90 M. mit Be und Liste 10/1 für 34 M., 11/2 für 17,50 M., 12/1 für 10 M.

**Lotterie-Loose** à 3,65 M. mit Porto und Liste. Hauptgewinn 15 000 M. u. baares Geld. Ferner **Weimar-, Hannauer- u. Mecklenburger Pferde-Lotterie!!** Ziehung bestimmt 22. Mai. 1/1 Loos mit Liste 1,50, 10/1 Loos für 10,30 M. Ferner Hauptgewinn 45 000 M. Jedes 2. Loos gewinnt. Ziehung 7., 8. und 9. Mai. Hierzu 1/3 Loos für 15 M., 1/10 7,50 M., 1/20 4 M. Dieselben gültig für 2., 3. und 4. Klasse 1/3 27 M., 1/10 14,30 M., 1/20 7,50 M., 1/20 4 M. 1/125 2,10 M. verleiht die bekannte Glücks-Collecte von

**P. Grossmann, Liegnitz, Bäckerstraße 24.**

Briefmarken und Coupon werden in Zahlung genommen, gegen Nachnahme wird nicht verkauft. Bei dritter Marienburger Lotterie fiel der Hauptgewinn, 90 000 M., in meine Collecte.



Freitag, d. 10. Mai, Nachmittags 2 Uhr, halte ich schöne, hochtragende und neumeckene **Rühe** bei mir am Bahnhof Landeshut feil. **Hermann Bühn** in Leppersdorf.

**Geschäfts-Verkehr.**

Ein eingerichtetes **Putz-, Weiß- und Galanteriewaaren-Geschäft** in einem Marktflecken wegen Verheirathung bald zu verk. Offert. erb. unt. **N. 345** an die Annoncen-Expedition von **Herrn Weiss**, Liegnitz.

Ich bin **Willens, mein Gut**, circa 100 Morgen, mit Inventar zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Exped. des Hirschberger Tageblattes. 22a

**Gelegenheitskauf.**

Mein Rittergut **Wahdorf** mit flott gehender Biegelei, an der Chaussee, 3 Kilometer v. d. Bahn und Kreisstadt **Liebenwerda**, in Sachsen geleg., 132 Hectar Flächeninhalt, nur massive Gebäude, bin ich willens bei mindestens 25 000 Mark Anzahlung für 110 000 Mark sofort zu verkaufen. Offerten erbeten unter **F. W. 95** postlagernd **Liebenwerda**.

Zu kaufen wird gesucht: eine noch in Ibrauchbarem Zustande befindliche **Mühlwelle**, 7 1/2 Meter lang, 65 Ctm. im Durchmesser stark. Offerten mit billigster Preisangabe an **Mühlenbesitzer C. Pusch**, Ndr.-Langenau, postl.

**Mühlwelle,**

Zu Alzenau, Kreis Goldberg-Haynau, ist ein **Grundstück**, worin sich eine sehr gut eingerichtete Bäckerei befindet, mit zwei Morg. dabei gelegenem, sehr gutem Acker preiswerth zu verkaufen. Die Gebäude, Wohnhaus und Scheune mit Stallung sind in sehr gutem Bauzustande, massiv gedeckt und mit 5100 Thlr. versichert. Das Grundstück liegt ganz in der Nähe am Gasthof und Kirche und können auf Wunsch noch ca. 1 1/2 Morg. Wiese und 7 Morgen Acker dazu verkauft werden. Näheres in Nr. 4 **Nieder-Alzenau** und beim Bankier **Meissner** in **Haynau**.

**Arbeitsmarkt.**

Wir suchen für unsere mechanische Weberei **2 tücht. Webmeister** zum sofortigen oder auch späteren Antritt. **Gebr. Methner**, Landeshut i. Schl.

**2 Kellnerinnen, 1 Küchenmädchen, 1 Kochlehnmädchen** können sich melden bei **H. Rummel**, Gasthof „zum goldenen Frieden“ in Krummhübel.

**Verkäuferin-Gesuch.**

Wegen Verheirathung meines Fräuleins suche zum baldigen Antritt event. später für mein Modewaaren- und Damen-Confections-Geschäft eine Dame. Selbe muß schon längere Zeit in der Branche thätig sein, das Decoriren der Fenster verstehen, mit Landtschaft umzugehen wissen und auch gute Figur haben. Stellung angenehm und dauernd. Offerten nebst Photographie und Zeugniß-Abschriften l mir bald einzuliefern.

**Waldemar Heidrich** Löwenberg in Schles.

Ich suche zum 1. Juli eine perfecte, **tüchtige Köchin**. **Frau von Hollenfer**, Löwenberg i. Schl.

Eine gesunde, kräftige **Amme** sucht zum baldigen Antritt **Frau Hebamme Bernau**, Friedeberg a. Queis.

**Brauchbare Arbeiter**, auch weibliche und jugendliche, werden angenommen. **Silesia, Verein für chemisch. Fabriken.** Morgensternwerk bei Merzdorf.

Vom 10. Juni ab suche ich zur Vertretung des Wirtschaftsassistenten für acht Wochen einen jungen gebildeten **Landwirth**. Die Zeit kann event. auch auf zwei Personen vertheilt werden. **Ranghewigsdorf, Kreis Volkshain. Kerber.**

Für mein Specerei- und Farbewaaren-Geschäft kann sich per bald oder später ein Sohn achtb. Eltern als **Lehrling** melden. **Ernst Birke**, Schweidnitz, Ring 14.

**Vermiethungen.** Infolge Verlegung des jetzigen Wirtshauses ist in meinem Hause, Wilhelmstraße Nr. 56a, in erster Etage **eine freundliche Wohnung**, aus 5 bis 6 Zimmern, nebst Küche u. Zubehör sofort zu vermieten. 826 **C. Lange**, Maurermeister.

**Vergnügnungs-Kalender.** Stadttheater in Hirschberg. Donnerstag, den 9. Mai 1889: Mit Duzenbilletts. **Cornelius Pok.** Freitag: Außer Abonnement. **Die beiden Leonoren.**

**Vereins-Anzeigen.** Thierschutz-Verein. Freitag, den 10. Mai cr., Abends 8 1/4 Uhr im „Schwarzen Adler“ **Generalversammlung.**

# Königlich Preussische Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai 1889. (Ohne Gewähr.)

(Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.)

## 1. Tag. (Vormittags.)

11 270 325 27 66 88 493 (150) 97 (150) 690 878 99 923  
60 1171 91 202 413 526 61 696 796 807 67 960 75 2510  
782 828 33 81 972 3017 76 204 56 401 605 762 4197 421  
98 548 696

**5002** 112 207 74 341 464 904 67 6017 44 68 139 41 344  
478 662 741 852 914 7348 450 76 673 772 891 910 8026  
84 (150) 261 377 760 66 77 890 9043 144 320 72 417 781

**10368** 438 636 99 (150) 722 44 814 91 989 11019 39  
261 345 539 73 (150) 74 688 12033 153 267 350 660 893  
94 983 13202 68 403 (150) 76 822 67 985 14022 82 107 27  
284 329 35 (150) 464 501 69 657 742 43 976 (150)

**15139** 83 228 64 70 318 66 70 98 464 540 601 800 63  
16031 63 65 127 307 56 446 (300) 510 27 43 54 690 712 872  
17007 37 62 104 7 22 428 572 76 622 87 703 (150) 48 18052  
419 27 552 656 76 703 945 19006 7 154 80 365 47 424 70  
578 750 840

**20314** 430 (300) 61 779 968 (200) 71 21053 93 369 93  
477 515 29 87 708 827 51 911 22005 (150) 163 237 61 68  
430 52 522 677 91 864 23052 195 333 54 509 26 641 707  
803 66 907 24002 8 90 181 82 85 325 419 79 (150) 644  
57 (150) 824

**25017** (150) 35 167 76 227 (300) 325 60 435 501 86 670  
86 93 790 814 75 88 926 72 26145 341 98 445 58 535 644  
45 63 897 27101 52 350 57 598 725 834 44 921 28173 99  
362 73 581 98 (150) 766 908 58 29054 349 422 693 763 65  
982 83 94

**30286** 442 58 63 526 41 659 69 724 74 88 980 31019  
501 17 69 655 817 932 32072 213 28 89 737 67 885 33305  
424 28 524 688 719 35 992 34064 179 (150) 238 350 52 453  
520 50 648 67 69 818 42 61 921

**35597** 611 27 711 35 815 18 79 900 8 10 36135 85 414  
592 653 786 93 847 37213 90 635 95 819 38057 198 310  
450 588 (300) 639 719 (150) 77 819 40 39000 15 20 222 472  
561 601 728 45 983 93

**40008** (150) 116 230 359 77 754 923 96 41105 10 384  
428 583 601 6 52 66 75 720 892 42071 174 301 55 812 49  
43071 86 347 447 66 603 63 730 58 72 820 45 988 24105 15  
57 267 318 99 462 67 544 650 70 (300) 735 93 927 32 51

**45018** 73 123 26 43 273 362 (150) 731 72 993 46077  
144 206 77 474 97 770 905 45 47011 88 303 79 81 97 432  
521 603 844 58 85 48004 14 103 244 45 49 344 702 86 837  
56 63 49225 317 435 (150) 49 70 686 744 58 807 51 906 78 84  
**50009** 93 232 399 448 97 683 702 867 51018 125 353  
88 417 45 592 667 96 (150) 701 24 61 888 946 77 52011 22  
240 350 87 497 641 738 826 66 907 82 53315 78 84 (150)  
422 37 863 952 (200) 97 54001 224 33 68 502 48 697 (150)  
820 67 72 988

**55084** 140 74 212 19 69 374 87 432 99 542 641 89 790  
842 931 56131 55 62 94 (150) 438 41 91 96 737 86 814 55  
70 (150) 96 921 57020 27 34 42 180 248 333 404 40 537 51  
69 619 714 58 66 902 36 58006 13 68 107 248 61 302 442  
654 923 53 59084 94 206 16 22 383 432 83 87 726 62 80 85

**60007** 91 210 432 559 769 838 917 61006 189 230 (150)  
470 532 610 11 78 62053 132 411 558 610 11 74 813 28 901  
63055 175 393 98 487 704 28 987 64138 234 366 414 22 629  
770 954

**65004** 37 61 137 301 601 67 (200) 937 66137 636 (150)  
67 989 67161 63 71 81 352 454 641 750 56 808 42 68056  
116 55 268 446 56 619 21 66 751 (150) 822 970 69009 38  
150 230 42 421 624 853 900

**70097** 187 (200) 223 383 461 524 39 718 61 920 (150)  
71027 57 173 75 99 364 478 635 777 81 835 996 72079 104  
30 57 209 372 438 729 869 73008 123 28 44 215 18 73 329  
781 861 82 97 901 16 29 61 74211 16 (200) 385

**75014** 165 89 248 467 560 66 73 628 47 55 889 76102  
208 64 320 28 89 429 569 670 906 83 77178 236 310 428 610  
79 799 841 78058 146 53 54 91 322 66 83 507 616 713 35  
839 98 959 61 75 79092 500 53 625 701

**80059** 335 462 608 700 26 38 (150) 80 81 90 847  
81053 90 148 68 94 250 334 51 531 66 638 63 74 724 59  
837 78 916 82121 26 54 87 209 45 392 474 539 78 613 17  
835 54 930 33 91 83143 98 235 69 72 333 831 84102 258  
307 47 413 55 533 62 635 76 724 852 71 995 (300)

**85019** 44 201 66 440 501 61 73 663 846 48 913 86071  
82 210 318 19 69 410 502 77 612 84 708 13 800 87002 87  
193 336 (150) 76 496 (150) 544 64 75 659 63 937 73 88103  
234 48 352 60 403 24 45 550 (150) 657 771 900 49  
89191 247 487 91 585 88 610 76 721

**90010** 89 114 16 224 39 350 87 480 593 682 725 987  
91020 60 90 274 85 386 478 89 637 93 716 891 968 74 92076  
79 105 257 68 69 331 57 406 19 65 501 4 670 711 808 22 76  
907 22 (200) 72 93294 321 63 77 460 594 634 94078 159  
650 99 731 886 924

**95124** 63 349 488 90 539 607 46 49 60 81 87 760 812  
22 (200) 89 98 951 66 75 89 96011 407 14 541 673 780  
97026 141 296 376 430 580 95 608 748 (150) 843 982 98040  
304 86 416 519 605 46 99040 71 96 406 870 84

**100083** 85 217 311 412 54 78 90 663 715 824 83 909  
64 101038 48 95 218 72 300 88 673 900 60 102094 102 228  
86 435 558 626 769 812 103141 231 42 61 375 568 660 88  
946 104010 55 86 131 41 70 310 96 436 515 39 48 50 805

**105943** 80 97 268 (150) 338 (200) 92 416 99 (150) 536  
607 56 776 801 57 930 106224 47 384 439 59 74 738 107161  
296 696 737 878 903 108145 248 86 355 706 79 809 14 78  
109050 96 315 473 653 61 700 65 834 910 83

**110001** 48 122 249 347 61 479 81 576 741 826 56 111053  
77 109 81 (200) 257 63 71 97 346 506 611 761 848 935 87  
112064 108 264 371 498 99 501 22 663 862 944 113190 322  
526 87 648 808 114031 104 208 12 60 462 525 70 98 709 10  
63 900 15 80

**115044** 116 26 52 226 82 (150) 360 68 80 (150) 91 433  
56 522 646 735 43 865 85 922 25 68 116003 166 76 427 516  
78 704 33 802 38 117062 65 80 156 472 657 65 728 870 99  
955 118049 231 551 88 646 779 838 935 41 59 99 119027  
120 36 51 243 72 327 56 (150) 58 600 913 99

**120091** 108 86 95 280 345 418 796 98 892 121016 51  
220 (150) 341 438 558 635 63 725 30 93 897 939 81 122004  
12 242 55 304 25 41 401 63 531 633 52 74 701 830 909 21

38 123038 113 69 87 99 419 531 765 893 942 48 124008  
193 227 316 72 444 537 630 48 64 722 38 865 80 935 80 9  
**125166** 703 33 74 994 126072 264 70 327 662 785 (150)  
825 931 50 127081 153 569 83 662 808 60 128077 104 470  
620 759 73 129081 644 739 872 951 (150) 85  
**130031** 409 551 63 94 630 793 131068 74 126 27 (200)  
282 333 (150) 683 90 899 990 132144 274 311 92 434 51 97  
634 133171 222 70 91 331 34 709 893 134083 278 318 656  
68 729

**135060** 150 76 95 217 70 309 413 20 90 653 136018 333  
545 626 40 818 (200) 137015 34 92 489 547 (150) 6626 93  
138103 11 58 305 41 513 621 704 845 89 908 17 24 71 139078  
97 246 84 348 97 472 777 870

**140036** (300) 177 300 38 409 44 65 528 73 601 58 77  
(150) 801 141008 87 173 249 68 69 97 519 71 (200) 93 781  
(150) 933 80 142051 98 192 210 45 (150) 92 368 69 97 442  
92 617 753 884 (150) 916 143142 365 423 70 583 633 144470  
65 81 614 76 86 799 823 974

**145013** (150) 51 106 72 403 46 514 28 54 686 98 146163  
98 289 362 505 616 (150) 807 920 26 147011 (300) 13 83  
102 33 258 97 (150) 336 (300) 600 28 82 773 865 939 148095  
215 530 634 57 68 838 149024 229 68 507 651 791 959

**150227** 42 70 364 (150) 414 26 744 804 86 151074 179  
86 327 403 49 621 758 152035 79 266 98 304 30 37 54 555  
655 78 903 153015 138 (150) 234 39 648 56 923 154054  
276 376 425 84 528 46 754 58 847 85

**155055** 160 202 30 350 455 548 57 76 675 700 4 66 939  
49 93 156129 32 227 304 75 98 43 685 776 901 157016  
124 250 604 (150) 738 889 92 945 158016 48 185 225 326  
56 88 460 534 742 703 975 86 159197 252 77 389 594 633  
906 57

**160468** 766 803 38 923 161042 105 34 285 565 602 36  
731 968 162135 366 963 163030 45 88 94 302 34 87 91 548  
747 838 164110 65 93 216 304 35 770 802

**165053** 96 113 15 345 667 78 932 166071 91 299 531  
66 646 53 88 719 819 87 90 901 59 167120 47 76 78 322 23  
496 618 725 847 168079 268 309 38 419 86 98 734 (300)  
806 8 81 954 78 (150) 169309 50 539 (150) 67 627 75 822 41

**170010** 83 167 256 (300) 82 429 559 96 693 171290 335  
49 548 740 933 172442 49 552 92 937 41 86 173249 61 86  
508 35 40 68 605 7 818 20 174030 144 322 28 456 63 504  
81 (150) 706 60 841 93 940 88

**175004** 42 196 (150) 321 563 655 741 53 918 24 176001  
46 81 151 75 307 87 401 (150) 28 (150) 68 545 87 672 719 33  
930 177027 71 86 203 56 322 401 24 31 573 645 727 49 830  
72 178034 189 244 61 312 (150) 411 12 562 801 17 179168  
452 535 634 743 57 814 80 87 931

**180014** 139 310 28 40 86 87 814 181035 85 148 201 35  
328 30 446 55 93 551 766 (200) 182125 85 276 313 27 57  
424 82 542 611 (200) 39 80 (150) 765 839 909 94 183048  
187 98 (300) 368 699 754 842 66 983 (150) 184008 20 82  
121 (300) 94 277 344 488 543 69 74 90 623 85 86 743 919 87

**185027** 65 105 76 229 49 403 75 616 750 61 914 186202  
40 61 64 71 92 490 571 601 942 55 187000 5 40 179 249 308  
42 577 892 969 73 80 (150) 188079 97 408 63 625 66 70  
91 708 52 (150) 835 54 69 963 189265 384 469 569 709  
61 875

## (Nachmittags.)

306 17 645 46 744 800 (200) 928 1387 618 37 (300) 50  
64 824 907 55 2030 180 315 46 525 68 794 916 3154 (300)  
340 80 432 511 37 58 720 866 4048 54 75 121 217 49 413  
644 46 755 94 887 (200)

**5060** 170 454 620 745 (150) 984 6358 484 535 834 44  
7018 334 38 53 79 417 52 811 34 927 8277 78 753 94 439  
47 548 66 72 651 731 894 9071 447 (300) 91 641 52 740

**10029** 78 216 473 762 98 803 (200) 7 10 932 11072 258  
59 475 553 661 (150) 731 (150) 84 857 12011 (200) 31 182  
364 467 585 644 13054 76 82 96 176 269 311 469 534 676  
912 35 (150) 93 94 14001 215 954

**15074** 117 210 33 348 549 90 724 37 847 78 16054 (150)  
286 421 770 952 84 17149 299 353 400 24 85 593 809 949  
18038 192 321 549 662 723 818 51 77 91 19060 196 221 51  
91 447 49 502 27 42 94 688 98 782 (150) 887 (200)

**2001f** 424 523 693 733 836 74 21021 (150) 154 88 91  
(200) 384 487 561 658 846 52 991 22004 55 110 30 69 89  
248 450 528 672 (300) 88 797 831 87 972 23006 70 93 141  
302 436 629 52 96 759 857 950 24144 55 70 252 373 554 88  
98 631 714 34 974 (150) 77

**25014** 184 274 432 58 65 583 753 75 78 965 95 26100  
93 248 74 86 374 453 659 68 711 30 830 950 27151 90 (150)  
360 426 81 (150) 582 803 42 52 938 28038 93 204 74 445  
509 711 75 871 81 943 29100 30 48 222 364 401 834 86

**30011** 32 86 130 311 50 431 (150) 36 521 22 653 91 746  
853 955 31181 207 44 441 97 661 725 821 980 87 (200)  
32021 174 231 51 529 30 86 90 621 96 778 957 76 33100 82  
336 95 523 626 53 727 918 34213 19 308 457 555 662 775  
96 948 81 87

**35015** 116 506 34 70 671 90 766 812 36010 56 176 203  
48 458 85 710 91 37166 299 393 559 (150) 604 63 (150) 90  
842 55 901 99 38144 52 72 96 269 87 388 99 447 59 516 767  
870 39173 279 326 59 587 816

**40278** 318 44 (500) 75 506 675 82 41004 19 85 327 522  
77 692 968 42173 97 228 631 34 701 962 43020 208 307 477  
517 32 729 65 97 870 91 953 (150) 71 44135 468 514  
721 23 83

**45003** 28 76 88 91 235 92 595 918 46068 101 34 388  
406 534 608 31 82 803 57 960 80 89 47071 198 210 41 486  
40 88 556 641 914 37 48130 75 209 308 431 60 96 513 634  
766 824 939 49067 167 70 484 (150) 94 560 95 682 844  
914 67</

# Courszettel des Hirschberger Tageblatt.

## Deutsche Fonds.

		Cours vom 6.5.	Cours vom 7.5.
Deutsche Reichs-Anleihe	3 1/2	108 G.	108 Bz. G.
do. do.	3 1/2	104,20 B.	104,20 G.
Preuß. Staats-Anl. conf.	4	106,80 G.	106,90 B.
do. do. do.	3 1/2	104,90 Bz.	105 Bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4	103,10 Bz.	103,20 Bz.
do. do.	3 1/2	---	---
Breslauer Stadt-Oblig.	4	104,40 B.	104,10 G.
Kur- u. Neumarkt, neue	3 1/2	102,80 Bz.	102,80 Bz.
do. do.	4	104 G.	104 G.
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	104 G.	104 G.
do. do.	3 1/2	103 Bz. G.	103 G.
Ostpreussische	3 1/2	102,10 G.	102,10 G.
Pommersche	3 1/2	102,40 G.	102,50 Bz. G.
do. do.	4	101,10 Bz.	101,10 G.
Posensche	4	101,00 Bz. G.	101,00 Bz. G.
do. do.	3 1/2	102,10 B.	102 G.
Schlef. altlandwirtschaftliche	3 1/2	101,80 Bz.	101,75 Bz. G.
do. do.	4	101,00 G.	---
do. landsch. Lit. A. u. C.	3 1/2	101,00 G.	101,00 G.
do. do. Lit. A. u. C.	4	101,00 B.	101,00 B.
do. do. do.	4 1/2	---	---
do. do. neue	3 1/2	102 G. D. 102,10 G.	101,80 G. D. 102
do. do. neue I. II.	4	101,00 B.	101,50 B. 25 B.
do. do. do. II.	4 1/2	---	---
Westpr. ritterchaftl. I. B.	3 1/2	102,40 B.	102,40 Bz.
do. do. II.	3 1/2	102,40 B.	102,40 Bz.
Posensche Rentenbriefe	4	105,80 G.	105,80 B.
Schlesische Rentenbriefe	4	105,80 G.	105,80 B.
Hamburg St.-Anl. v. 1886	3	94,40 Bz.	94,40 Bz.
Sächsisch. Anleihe v. 1869	4	105,50 B.	105,50 G.
do. Rente von 1878	3	96,00 G.	96,75 G.

## Ausländische Fonds.

(Die mit \* versehenen Papiere sind steuerpflichtig.)

		Cours vom 6.5.	Cours vom 7.5.
Deft. Jukt-Silberrente gr.	4 1/2	74,10 Bz.	74,25 Bz.
do. do. fl.	4 1/2	---	74,25 G.
do. Octb. do. gr.	4 1/2	74,30 Bz.	74,25 Bz.
do. do. fl.	4 1/2	---	---
do. Papierrente	4 1/2	74,20 Bz.	74,25 B.
do. do.	4 1/2	74,20 Bz. G.	74,30 G.
do. Goldrente gr.	4	95 B.	95 B.
do. do. fl.	4	95,20 Bz.	95,10 B.
Russisch-Englische von 22	5	107,05 Bz. G.	107,70 G.
do. conv. von 80	4	94,90 G.	94,95 Bz.
do. Rente 83	6	115,25 G.	115,00 Bz.
do. Anleihe 84	5	103 Bz. B.	102,95 Bz.
do. Goldrente von 84*	5	100,10 G.	100,00 Bz. B.
do. I. Orient*	5	67,30 G.	67,25 Bz.
do. II. Orient*	5	67,30 G.	67,25 Bz.
do. III. Orient*	5	68,40 G.	68,75 Bz.
do. B.-Gr.-Pf.*	5	---	---
do. do. neue (gar.)	4 1/2	97,10 Bz. G.	97,80 Bz. G.
do. Gr.-B.-Gr.-Pf.*	5	87,10 Bz. G.	87,80 Bz. G.
do. Nikol.-Oblig. gr.	4	94,75 Bz. G.	94,50 Bz. G.
do. do. fl.	4	94,75 Bz. G.	94,50 Bz. G.
do. Poln. Sch.-Oblig.*	4	91,00 G.	89,80 Bz. G.
do. do.	4	89,00 Bz. G.	89,50 Bz. G.
Poln. Liquid.-Br.*	4	58,50 Bz.	58,50 Bz. G.
Argent. Goldanleihe	5	96,00 Bz. B.	96,00 Bz.
do. do. kleine	5	96,00 Bz.	96,00 Bz.
do. do. innere	4 1/2	91,20 Bz. G.	91,20 Bz. G.
Buenos Aires	5	96,75 Bz.	97,10 Bz.
Egypt. Anleihe (gar.)	3	---	---
do. do.	4	94,40 Bz. G.	94,25 Bz. G.
do. do.	4	94,40 Bz. G.	94,25 Bz. G.
do. do.	5	97,40 Bz.	97,40 Bz.
Italien. Rente	6	97,00 Bz.	98 Bz.
Mexic. conf. Anleihe	6	98 Bz.	98,20 Bz.
do. do. kleine	6	98 Bz.	98,20 Bz.
Porlug. Anleihe von 1888	4 1/2	99,70 Bz. G. fl. f.	99,70 Bz. B. fl. f.
Röm. Stadt-Anleihe I	4	97,00 Bz. G. fl. f.	97,00 Bz. G. fl. f.
Rumänische	6	107,00 Bz. B.	107,80 Bz. G.
do. kleine	6	107,00 G.	108 B.
do. amortif. gr.	5	97,00 Bz. G.	97,80 Bz. G.
do. do. fl.	5	97,90 G.	97,90 Bz. G.
do. fundirte gr.	5	102,80 Bz.	103 B.
do. do. fl.	5	102,80 Bz. G.	103 B.
Schwedische	3 1/2	101,70 Bz. G.	101,40 Bz. B.
do. do.	3	90,50 Bz. B.	90,50 et Bz. B.
Serbische amortif.	5	87,50 Bz. G.	88,40 Bz.
do. von 85	5	89,75 Bz. G.	89,50 Bz. G.
Ungar. Goldrente große	4	88,40 B.	88,40 Bz.
do. do. 100 fl.	4	88,00 B.	88,00 Bz.
do. Papierrente	5	84,25 Bz. G.	84,25 Bz.

## Hypotheken-Certifikate.

		Cours vom 6.5.	Cours vom 7.5.
Deutsche Grundschulb.-Bf.	3 1/2	103 Bz. G.	103 Bz. G.
do. do.	3 1/2	99,50 Bz. G.	99,50 Bz. G.
Deutsche Hypoth.-Bank	4	103,40 Bz. G.	103,40 Bz. G.
do. do.	4	100,20 G.	100,20 G.
Gotthard III. rzb. à 110 abg.	3 1/2	103,00 G.	103,75 Bz. G.
do. IV. rzb. à 110 abg.	3 1/2	103 G.	103,25 G.
do. V. rzb. à 100 abg.	3 1/2	99,50 G.	99,50 G.
Hamburger Hyp. rzb. à 100	4	103,50 Bz. G.	103,50 Bz. G.
do. do. rzb. à 100	3 1/2	100 Bz. G.	100 Bz. G.
Melninger Hypoth.-Bank	4	103,50 Bz. G.	103,50 Bz. G.
Nordd. Grund-Cred.-Pfdb.	4	103 Bz. G.	103 Bz. G.
Pomm. Hyp.-Bf. I. rzb. à 120	5	109,00 Bz. B.	109,70 Bz.
do. II. u. IV. rzb. à 110	5	106 G.	106 Bz. G.
do. do. rzb. à 110	4 1/2	---	---
do. I. rzb. à 100	4	99,75 Bz. G.	97,50 Bz. B.
Preuß. Bod. unfb. rzb. à 110	5	113,50 G.	113,50 G.
do. X. Ser. rzb. à 110	4 1/2	112,70 Bz. G.	112,80 G.
do. VII.-IX. S. rzb. à 100	4	103,30 Bz. G.	103,30 G.
do. XI. S. rzb. à 100	3 1/2	100,50 Bz. G.	100,50 G.
do. unfb. Pfdb. rzb. à 110	5	112,00 G.	113 G.
Prß. unfb. Pfdb. rzb. à 110	4 1/2	111,40 B.	111,50 B.
do. do. rzb. à 100	4	102,40 B.	102,20 Bz.
do. do. rzb. à 100	3 1/2	101,00 Bz. G.	101,00 Bz. G.
Pr. Hyp.-B. I. rzb. à 120	4 1/2	119,25 G.	119 G.

		Cours vom 6.5.	Cours vom 7.5.
Pr. Hyp.-B. VI. rzb. à 110	5	113 G.	113 G.
do. div. Ser. rzb. à 100	4	103 Bz. G.	103 Bz. G.
do. do. rzb. à 100	3 1/2	99,70 Bz. G.	99,70 Bz. G.
Echl. Boden-Credit-Bank	5	104,50 G.	104,75 Bz. B.
do. do. rzb. à 110	4 1/2	112,25 G.	112,25 G.
do. do. rzb. à 100	4	104 G.	104 G.
do. do. do.	3 1/2	101,25 G.	101,25 G.
Schwed. Hyp. Bank v. 1879	4 1/2	104,10 G.	104,10 Bz. G.
do. do. v. 1878	4	103 G.	103,10 G.

## Loospapiere.

		Brief.	Geld.
Braunsch. 20 Rthl. Loose	---	---	109,80 G.
Bursarter 20 Fr. L.	---	47,80 B.	46,80 G.
Gotth. Pr.-Pf. I. Em.	3 1/2	---	117,10 G.
do. do. II. Em.	3 1/2	---	114,80 G.
Köln-Mind. 3 1/2 % Pr.-Bf.	3 1/2	145,75 Bz.	---
Kurbess. 40 Rl. Loose	---	---	334,50 B.
Olbent. 40 Rl. Loose	3	136,80 B.	---
Pr. 3 1/2 % Pr.-Bf. v. 1855	3 1/2	175 Bz.	---

## Eisenbahn-Stamm-Actien.

(Bei den mit Dividendenchein resp. Rest- oder Superdividendenchein per 1888 gehandelten Effecten ist der Ziffer des Zinsfuß ein i = inclusive beigefügt.)

		Cours vom 6.5.	Cours vom 7.5.
Baltische (gar.)*	3 1/2	66,10 Bz.	66,30 G.
Donezhahu (gar.)*	5	97,30 Bz.	97,80 Bz.
Dur-Bodenb. I. Em.	4 i	199,75 Bz.	199,40 G.
Gal. C.-Ludwig. g.	4	90,10 Bz. G.	90,50 Bz.
Gotthardbahn	4 i	149,75 Bz.	151,00 Bz.
do. junge (50 % G.)	4 i	148,50-149,75	---
Rafchau-Oberberg	4	69,80 Bz. G.	69,40 Bz.
Rübed.-Büchen	4 i	197,25 Bz.	198 Bz. G.
Mosko-Brest (3 % g.)*	3 i	65,80 Bz.	66,25 Bz. G.
Defferr. Lokalbahnen	4 i	68,40 Bz.	68,80 Bz.
do. Nordwestbahn	5 i	82,70 Bz. B.	82,80 Bz.
do. Staats-Bahn	4	105,75 Bz.	105,50 Bz.
do. Südbahn	4	49,60 Bz.	50,00 Bz.
Ostpreuß. Südbahn	4 i	115,80 Bz.	116,90 Bz.
Gr. Russ. B. (5 % g.)	5	129,00 G.	129,80 G.
Warschau-Wien	4 i	273,50 Bz.	269,50 Bz.

## Verstaatlichte Eisenbahnen.

		Cours vom 6.4.	Cours vom 7.5.
Kronprinz Rudolfbahn	3 1/2	88 Bz. G.	88,80 G.
Nieberschl.-Märk. St.-A.	4	102,25 G.	102 G.

## Deutsche Eisenb.-Prior.-Obligationen.

		Cours vom 6.5.	Cours vom 7.5.
Eöln-Minden IV. Em.	3 1/2	103,80 G.	103,80 G.
Magdb.-Halberst.-Luz. Lit. A.	4	104,60 G.	104,70 Bz. B.
Nieberschl.-Märk. III. Ser.	4	---	---
Obereschl. Lit. E.	3 1/2	---	101,00 G.
do. Lit. H.	4	103,00 Bz.	103,00 G.
do. Em. v. 1879	4 1/2	104 Bz. B.	104 B.

## Ausl. Eisenb.-Prior.-Obligationen.

(Die mit \* versehenen Obligationen sind mit 5 pCt. des Zinsfuß betragtes steuerpflichtig.)

		Cours vom 6.5.	Cours vom 7.5.
Dur-Bodenb. I. Em.	3 1/2	---	---
do. II. Em.	5	---	---
do. III. Em. (Gold)	5	108,00 Bz.	109,20 Bz. G.
Ferdinands-Nordb.	5	---	---
do. v. 1887	4	87 Bz.	---
Galtz. Carl-Ludwig. (gar.)	4 1/2	86,00 et Bz. G.	87 et Bz. B.
Rafchau-Oberberg (gar.)	5	87,50 Bz. G.	87,50 et Bz. G.
do. (Gold) gar.	5	102,25 Bz. G.	102,50 Bz. G.
Defferr. Nordwestb. (gar.)	5	92,10 Bz. G.	92,40 G.
do. do. Lit. B.	5	92,25 G.	92,80 G.
Deft. Südb. (2 Fr. St.) gar.	3	63,25 Bz. B.	63,25 Bz. B.
do. do. (Gold)	4	99 G.	98,80 Bz. G.
Reichenberg-Bardubitz	5	88,00 G.	89,50 G.
do. (Gold)	5	105,00 G.	105,00 G.
Rudolfsbahn de 1884	4	81,00 Bz. G.	81,00 G.
Ung. Nordostb. (gar.)	5	87,25 G.	87,25 G.
do. (Gold) (gar.)	5	102,75 Bz.	102,90 G.
do. Ost. I. Em. (gar.)	5	86,00 Bz.	86,75 Bz. G.
Brest-Grzewo*	5	96,75 G.	96,80 Bz. G.
Wjwangor.-Dombr. (gar.)	4 1/2	98 Bz. G.	98,50 Bz. B.
Kozlow-Woronesh (gar.)	5	100,75 G.	100,80 G.
Kursk-Charkow-Mow*	5	95,10 G.	96,50 Bz. G.
Kursk-Kiew (gar.)	4	93,25 Bz. G.	93,25 Bz. G.
Mosko-Mjäan (gar.)	4	96,20 Bz.	96 G.
Mjäan-Kozlow (gar.)	4	93,00 G.	93,70 Bz. G.
Russ. Südwestb. (gar.)	4	92 Bz. G.	92,20 Bz. G.
Rübinst.-Bologoye*	5	94,30 Bz.	94,30 Bz. G.
do. II. Em.*	5	89,75 Bz. G.	90,10 et Bz. G.
Transkaukas. Bahn (gar.)	3	75 Bz. G.	74,90 Bz.
do. do.	3	75,10 Bz. G.	75 Bz.
Warschau-Wien II. Em.*	5	101,90 Bz. G.	101,80 G.
do. III. Em.*	5	101,90 Bz. G.	101,80 G.
do. IV. Em.*	5	101,90 Bz. G.	101,80 G.
Bladikawlas (gar.)	4	90,80 G.	90,80 Bz. G.
Gotthardbahn IV. Ser.	5	106,80 G.	106,40 G.
Italienische Eisenbahnen	3	59,80 Bz. G.	59,80 B.
Central-Pacific	6	112,40 G.	112,60 Bz. B.
Northern Pacific First M. B.	6	116 B.	116,90 Bz.
do. do. II.	6	113,40 Bz.	113,40 G.
do. do. III.	6	105,75 Bz.	105,75 G.
Oregon R. & Nav.	5	105,90 Bz. G.	105,90 Bz. G.
St. Louis & San Francisco G. M. B.	6	116,50 Bz. G.	116,80 G.

## Bank- und Creditbank-Actien.

		Cours vom 6.5.	Cours vom 7.5.
B. f. Sprit- u. Prod.-Hand.	3 1/2	84,80 Bz. B.	84,50 Bz.
Berliner Handels-Gej.	4 i	177 Bz. G.	176,80 Bz. G.

		Cours vom 6.5.	Cours vom 7.5.
Bresl. Disconto-Bank	4	115,75 G.	115,25 G.
Bresl. Wechselbank	4	111 Bz. G.	111,00 Bz. G.
Darmstädter Bank	4 i	170,50 Bz.	170,10 Bz. G.
Deutsche Bank	4 i	174 Bz. G.	174,00 Bz. G.
Deutsche Genoss. Bank	4	140 Bz. G.	140,00 Bz. G.
Disconto-Gesellschaft	4 i	245,50 Bz.	248,00 Bz.
do. per ult.	---	244,50-5,00 5,75	247,90 8,50-40 Bz.
Dresdener Bank	4 i	159 Bz. G.	159,90 Bz. G.
Mitteldeutsche Creditb.	4 i	116,50 Bz. G.	116,40 Bz. B.
do. per ult.	---	---	116,80-15,90
Defferr. Credit	4 i	162 Bz.	---
do. per ult.	---	161,90-75-61,90 Bz.	161,90-50 Bz.
Preuß. Imm.-B. (M. p. St.)	4 i	603 Bz.	601,50 Bz. G.
Reichsbank	4 1/2	131,50 Bz.	131 Bz. G.
Schlesischer Bankverein	4	136,10 Bz. G.	136,40 G.

## Hypothekbank-Actien.

		Cours vom 6.5.	Cours vom 7.5.
Gotthard Grund-Credit-B.	3 1/2	93,80 Bz.	92,80 Bz.
do. junge (40 % G.)	4	96,50 Bz.	95,25 Bz.
Nordb. Grund-Credit-B.	4	86,75 Bz. G.	86,25 Bz. G.
Preuß. Boden-Credit-B.	4	127 Bz. G.	127 Bz. B.
Preuß. Central (50 % G.)	4	150,10 G.	151 Bz. G.
Preuß. Hypothek-Bank	4	125,50 G.	125,50 Bz. G.

## Bergwerks- und Hütten-Gesellschaften.

		Cours vom 6.5.	Cours vom 7.5.
Bismarckhütte	4	210 Bz. G.	211,50 Bz. G.
Böhm. Gußstahl	4	210,50 Bz.	209,90 Bz. B.
Conf. Redenh. St.-A.	6	145,00 Bz.	144,90 Bz.
Donnersmarkthütte	4 i	79,25 Bz. G.	78,50 Bz. B.
Drum. St.-Pr. Lit. A.	6	95 Bz. G.	94,10 Bz. G.
Duxer Kohlen	4	---	---
Geisenkirchener	4	154 Bz.	151,80 Bz.
Rösnitz Marienhütte	4	89,90 Bz. G.	88,80 Bz. G.
Rönnigs- und Laurahütte	4	137,00 Bz. B.	137,00 Bz. B.
Marienth. (Kohenan)	4	88 Bz. G.	88,00 Bz. G.
Niederlaus. Kohlenw.	4	124,30 G.	124 Bz. G.
Oberschl. Eisenb.	4	110 Bz.	108 Bz. G.
do. Eisen-Ind.	4	210 Bz. G.	212 Bz. G.
Schlef. Kohlen conv.	4	53,50 Bz	